

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 117 (1991)
Heft: 41

Artikel: Ansichtssache
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-619144>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.03.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Lese-Unlust

In einem im Jahresspiegel in der Krebsliga abgedruckten Interview sagte Wysel Gyr: «Gegen Faulenzer bin ich allergisch. Wenn ich zum Beispiel im Sommer die Leute am Strand herumliegen sehe, dann kommt mir direkt die Galle hoch. Sie könnten doch wenigstens ein Buch in die Hand nehmen und etwas darin lesen.» *oh*

Konsequenztraining

Auch Autoren sozialistischer und profitkritischer Werke legen durchaus Wert auf gute Tantiemen. *Boris*

Pünktchen auf dem i



öff

Stichwort

Schriftsteller: Sie träumen lang vom eigenen Buch – und wachen erschreckt auf, wenn sie es geschrieben haben ... *pin*

Telegramm ...

... des hoffnungsvollen, unbekannten Schriftstellers an den Verleger: «Bitte mein Manuskript drucken. Stop. Sonst bleibt nur der Strick. Stop.»

Antwort des Verlegers. «Strick nach Gebrauch bitte schicken. Stop. Möglichkeit der Wiederverwertung! Stop.» *rs*

ANAGRAMM DER WOCHE

Auflösung:

Die Umwelt ist beim Festen meist nicht eingeladen

SCHACH

Auflösung von Seite 50: Es kam **1. Te1! Kg6** (es drohte 2. De8 matt, ferner half 1. ... Da 4 nichts wegen 2. Dd5+) **2. Dd3+ f5** (2. ... Kf7 3. Dxb7) **3. Dg3+ Kf7 4. Df3! 1-0.** Wegen des gleichzeitigen Angriffs auf b7 und f5.

Herr Müller!

HANSPETER WYSS



Definition

Abdichtung: Letztes Poem eines Poeten ... *ks*

Lichtblind

Wie viele literarische Werke doch das Licht der Welt nur als Blindband erblicken? *pm*

Stosseufzer ...

... des armen Poeten: «Dichter ist ein brotloser Beruf – na ja, wenigstens kann mir in dem Fall keiner die Butter vom Brot stehlen ...» *wr*

Dichter

Wenn der Dichter abends mit voller Flasche vor einem leeren Blatt sitzt, dann kann es passieren, dass die Flasche zwar leer, aber das Blatt nicht voll wird. *rsch*

Piep ... piep ... tuuuut!

Aus einer Fernsehprogramm-Vorankündigung für eine Kultur-sendung: «Literaturtelefon als zeitgemässe Entsorgungseinrichtung für Lyrik und Prosa.» *wr*

Lieber ...

... im Geld ertrinken, als in Schulden schwimmen. *am*

That's it!

Zitat aus dem Buch «Physische Unsterblichkeit» (Verf. G. Griebel): «Der Tod ist ungesund und unnatürlich.» *wr*

Aufgegabelt

Wer sich einmal in der Buchmesse in Frankfurt umgesehen hat, wer durch die endlosen Reihen von Ständen in überfüllten Messehallen ging, weiss, dass die Buchmesse kein Ort zum Lesen oder Schmökern ist, dass Literatur eher Nebensache und Schriftsteller vor allem Attraktionen sind – ob sie nun leibhaftig an den Ständen oder ob nur ihr Konterfei, dafür aber übergross, einen Verlagsstand zielt. Schliesslich redet ja niemand von einer Literaturmesse: Frankfurt ist der Ort des Geschäftes mit dem Buch, des Verkaufs, des Lizenz-Handels ... *Vaterland*

Es sagte ...

... der Poet: «Ich habe nur Verstand im Verstand.» *wr*

Ansichtssache

Schriftsteller zum Buchkritiker: «Ihre Rezension bedeutet für mich eine Rezession!» *rs*

Merksatz

Nur wer an seinem Arbeitsplatz Mist baut, hält Verbindung zu seinen Vorgesetzten. *am*

REKLAME

Stiftung Sorgentelefon für Kinder



**034
45 45 00**

Hilft Tag und Nacht.

Helfen Sie mit.

3426 Aeffigen, Spendenkonto PC-34-4800-1